

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.
Abonnementspreis:

jährlich 10 Mgr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Inserate
werden mit 8 Pf. für den Raum
einer gespaltenen Corpuse Zeile be-
rechnet und sind bis spätestens
Dienstag und Freitag früh 9 Uhr
hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moritz Tischersch, Dresden: An-
tonenbüro von Max Russler
Leipzig: H. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst
Haasenstein und Bogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

Dreiundzwanziger Jahrgang.

Berantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Sonnabend

Nr. 86.

den 28. October 1871.

Bekanntmachung.

Der nächste Viehmarkt für Pulsnitz soll
Montag, den 13. November dieses Jahres
abgehalten werden.

Pulsnitz, am 23. October 1871.

Der Stadtrath.
Loze.

Undurch bringt man zur öffentlichen Kenntniß, daß der Martini-Kramemarkt, — welcher vom nächsten Jahre an wegfällt, — heuer
und zwar
in hiesigem Orte noch stattfinden wird.
Pulsnitz, am 23. October 1871.

Der Stadtrath.
Loze.

Bekanntmachung.

am Dienstag, den 14. November I. S.

Sonnabend, den 4. November 1871, von Vermittags 10 Uhr ab, sollen im hiesigen Gerichtsbeamtenwohngebäude 20 Stück
wollne Rock- und Hosenstoffe, in einzelnen Stücken von respective 10—30 Ellen, welche in dem im Amtshause aushängenden speciellen Ver-
zeichnisse genauer beschrieben sind, gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Königliches Gerichtsamt Königsbrück, den 4. October 1871.

Müller.

Haase.

Sachsen.

Dresden, 23. October. Das Dr. Journ. bringt über die Rückkehr
unserer Truppen aus Frankreich die nachträgliche Meldung, daß das
zweite Bataillon des 5. Infanterieregiments Nr. 104 am 2. November in
Plauen eintreffen wird.

— Wegen bevorstehender Truppentransporte und Ueberfüllung des
Bahnhofes in Hof ist der Güterverkehr nach Hof und via Hof nach Baiern
bis auf Weiteres auf Gilgüter und Wagenladungen beschränkt worden.

Dresden, 21. Oct. Heute ist die Rangliste der königl. sächsischen
Armee (12. Armeecorps des deutschen Bundesheeres) vom Jahre 1871
erschienen. Dieselbe hat einen ungleich stärkeren Umfang als die früheren
Jahrgänge und enthält u. A. auch die dankenswerthe Einrichtung, daß bei
den einzelnen Parteien die während des Feldzuges 1870/1871 erlittenen
Verluste namentlich ausgeführt sind. Der Preis dieses Jahrganges ist
auf 25 Mgr. festgestellt.

Dresden, 24. October. (Dr. N.) In tiefster Stille wurden heute
früh 7 Uhr die aus Frankreich hierher gebrachten irdischen Überreste weil.
Herrn Majors von Schönberg-Pötting († 29. August 1870) auf dem alten
Neustädter Friedhofe in den heimathlichen Boden gesenkt, nachdem der dabei
anwesende Geistliche noch einige kurze Gebets- und Segensworte gesprochen
hatte. Aus ausdrücklichem Wunsch der verw. Frau Henriette von Schönberg
war jede andere Feierlichkeit, selbst die Herbeiziehung militairischer Leichen-
träger, unterblieben.

Aus Leipzig vom 20. October schreiben die „L. N.“: „Gutem
Vernehmen nach hat der Rath der Stadt Leipzig gestern den sehr er-
freulichen Beschlusß gefaßt, den in hiesigen Lazaretten verstorbener und auf
dem neuen Friedhofe beerdigten deutschen Kriegern, etwa 100 an der Zahl,
daselbst ein würdiges Denkmal aus städtischen Mitteln zu errichten. Den
hier beerdigten französischen Soldaten will die franz. Regierung gleichfalls
ein Denkmal daselbst widmen.“

Chemnitz, 23. October. (D. A. Z.) 16 der hiesigen größten Ma-
schinenfabrikanten, welche über circa 8000 Arbeiter zu verfügen haben, haben
beschlossen, die 65 wöchentlichen Arbeitsstunden auf 62 herabzusetzen und

aufßerdem die Ueberstunden mit 10 Prozent Aufschlag zu vergüten. Allein
die Arbeiterschaft aus Maschinenfabriken und Gießereien besteht auf ihrem
Beschluß: Einführung einer sechzigstündigen wöchentlichen Arbeitszeit unter
gleichen Lohnverhältnissen und außerdem ein 20proc. Aufschlag für Ueber-
stunden. An alle Fabricanten ist heute ein Ultimatum von drei Tagen
gestellt worden. Was geschehen soll, wenn sich die Fabricanten nicht „fügen“
— und sie werden es schwerlich —, ist leicht ersichtlich, trotz aller Versicher-
ungen, nicht „striken“ zu wollen. In mehreren gewerblichen Branchen (z.
B. Schuhmacherei, Tischlerei, Bäckerei) haben die Gesellen einen Lohnzuschlag
von 12 Proc. auf dem ruhigen Wege gütlicher Vereinbarung erreicht.

Chemnitz, 23. Oct. Am vergangenen Sonnabend hat in der
Wiedeschen Maschinenfabrik eine größere Feierlichkeit stattgefunden. An
5 Arbeiter, welche über 25 Jahre in dieser Fabrik ohne große Unterbrechung
gearbeitet und sich die Zufriedenheit der Fabrikhaber allenthalben erworben
haben, sind Ehrendiplome im Auftrag des Rathes durch den Bürgermeister,
welcher die Jubilare im Beisein der Principale, Beamten und gesammten
Arbeiter der Fabrik durch eine längere Ansprache begrüßte und Ehren-
diplome von Seiten der Fabrikhaber vertheilt worden.

Premßen

Berlin, 22. October. Das Präsidium des deutschen Reichstags,
Dr. Simson, Fürst Hohenlohe und v. Weber, hatte gestern die Ehre, von
Sr. Majestät dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen und zur Tafel
gezogen zu werden. — Die dem Reichstage wiederum vorgelegten Gesetz-
entwürfe über das Postwesen und das Posttaxwesen des deutschen Reichs
sind die wörtlichen Wiederholungen derselben Gesche, welche der Reichstag
in seiner letzten Session beschlossen hatte. Damals nahm derselbe in die
ursprünglichen Entwürfe dieses Gesetzes trotz des Widerspruchs des General-
postdirectors ein Amendment auf, welches das Landbriefbestellgeld beseitigte.
Nachträglich hat sich nun der Bundesrat überzeugt, daß dieser Maßregel
ein finanzielles Bedenken, wie er erst gesürchtet hatte, nicht entgegenstehe.
Der Bundesrat hätte daher den beiden Gesetzen in der vom Reichstage
beschlossenen Fassung zustimmen können; da inzwischen jedoch der gegen-
wärtig versammelte Reichstag einberufen worden war, erhielten, wie die

Motive besagen, „ungeachtet des nunmehr vorhandenen Einverständnisses die Bekündigung der Gesetze nicht angemessen;“ dieselben wurden vielmehr in der früheren Fassung des Reichstags wiederum eingebrochen.

Berlin, 20. Oct. Der Reichstag begann heute seine Berathungen mit der Beantwortung einer Interpellation betreffs des Schicksals des vom letzten Reichstage beschlossenen Gesetzes wegen Diätengewährung an die Abgeordneten, verwies sedann das Gesetz, betreffs Verwendung der Staatsüberschüsse vom Jahre 1870, an die Budgetcommission und stellte schließlich das Gesetz, betreffs Verlängerung des Provisoriums der preußischen Oberrechnungskammer als obersten Rechnungshofes des deutschen Reiches, zur zweiten Lesung ins Plenum. Hierbei hielt der Abg. Richter eine scharfe Rede über die Geschäftsbräuche der preuß. Oberrechnungskammer, über die er u. A. sagt: Es müsse gefordert werden, daß von dem preußischen Grundfah abgegangen werde, wonach die Oberrechnungskammer ihren Bericht nicht dem Landtage, sondern dem Könige erstattet. Wenn in Preußen eine königliche Cabinetsordre bestimme, daß die erledigte Besoldung eines Gerichtspräsidenten zur Besoldung eines Major verwendet werden solle, so fügt sich die preuß. Oberrechnungskammer, sieht ohne Weiteres diesen Majors für einen Gerichtspräsidenten an (Heiterkeit) und bringt den Majorgehalt auf den Justizetat und kein Mensch kann unter dem anscheinend so gewissenhaften preußischen Rechnungswesen erkennen, daß dieser Gerichtspräsident ein Major ist. Und was für Finanzgelehrte sitzen im Herrenhause! Der eine trug darauf an, daß keine Staats mehr gedrückt würden, um 12,000 Thlr. jährlich zu sparen — er hätte das Budget noch nie gelesen. (Große Heiterkeit.) Ohne ernsthafte Controle über die Reichsfinanzen sei das Finanzrecht des Reichstages ein Messer ohne Klinge, die ganze Budgetberatung nur ein leeres Gaukelspiel. (Beifall.) — In dem neuen Münzgesetz-Entwurf ist die Stellung des Königreichs Sachsen eine der vorgeschlagenen Goldmark entschieden sympathische, da letztere sich den sächsischen Geldverhältnissen von selbst anschließt und da auf der vorgeschlagenen Münzeinheit bereits die sächsische Grundsteuer basirt.

Berlin, 21. October. Die Courier Diplomatique hat in seiner letzten Nummer an die Thatache erinnert, daß England am Vorabend des dänisch-deutschen Krieges eine maritime Demonstration zu Gunsten Dänemarks vorschlug, Frankreich aber die bei ihm nachgejuchte Mitwirkung nur für den Fall gewähren wollte, daß England den Krieg gegen Deutschland ernstlich weiterzuführen entschlossen wäre, worauf man in London die Sache stillschweigend fallen ließ. Das Factum ist richtig und auch anderweitig beglaubigt. Unterrichtete haben indessen niemals daran gezwischt, daß Frankreich im Jahre 1864 von einem Kriege zwischen Preußen und England ganz ähnlich wie zwei Jahre später vor dem preußisch-österreichischen für sich Vorteil zu ziehen hoffte. Belgien sollte schon damals der Preis sein, und weil England das wußte, zog es sich zur rechten Zeit zurück. Hätten die Vorgänger Benedetti's in Berlin ein gleichmäßiges Interesse an der Veröffentlichung ihrer Correspondenz, würden wohl auch die Motive der französischen Politik während des dänischen Krieges nicht zum Vorteil des Kaiser erschüttet werden.

— Die Fortschrittspartei beabsichtigt, eine Interpellation einzubringen, in welcher nach den Resultaten der Vertheilung der durch Reichsgesetz zur Beihilfe für Mannschaften der Landwehr und der Reserve aus Reichsfonds bewilligten 4 Millionen Thaler gefragt wird; zweitens, ob bei der Vertheilung von sämtlichen Einzelregierungen gleichmäßige Grundsätze befolgt sind; drittens, ob sich noch ein weiteres Bedürfniß zur Unterstützung der Reservisten und Landwehrleute herausgestellt hat, und viertens, ob, wenn dies der Fall, eine weitere Bewilligung aus Reichsmitteln in Aussicht genommen wird.

— Der Kaiser hat dem Schriftführer des Comité's zur Empfangnahme von Beiträgen zur Unterstützung der Chicago-Abgebrannten 1000 Thlr. überreichen lassen.

— In der gestrigen Sitzung des Bundesrathes, welcher Minister v. Přezschnner präsidierte, wurde ein Antrag Mecklenburg-Schwerins, betr. die Anwendung der Normativ-Bestimmungen für Hasen-Negitative auf die Schiffe der kaiserlichen Marine, dem betr. Ausschüsse überwiegen. Es wurden demnächst die Vorlagen, betr. die zusätzliche Uebereinkunft mit Frankreich, den Hauptetat pro 1872 und den Auslieferungs-Vertrag mit Italien, überall nach den Anträgen der Ausschüsse erledigt. Bayern und Württemberg haben dem Bundesrath einen Gesetzentwurf vorgelegt, betr. die Einführung des norddeutschen Bundesgesetzes über die Maßregeln gegen die Rinderpest in Bayern und Württemberg vom 1. Januar 1872 ab.

Köln, 22. Oct. Man schreibt uns aus Wien vom 20. October: „Heute erst ist die Krise spruchreif geworden. Die gemeinsamen und die ungarischen Minister haben sich geeinigt über die Formulirung jener Änderungen, die an dem vom Grafen Hohenwart vorgelegten Entwurfe eines Rescriptes an den böhmischen Landtag erfolgen müßten, um die in der Prager Adresse enthaltene Fülle von Rechtsübergriß zurückzuweisen. Graf Hohenwart hat von diesen Bedingungen Kenntniß erhalten (wie man denn überhaupt von Seiten Beust's und Andrássy's mit offenen Karten spielt) und soll sich einigen derjelben gesetzt haben, andere bekämpfen. Die Coalition Beust-Andrássy beharrt jedoch auf der Annahme in Bausch und Bogen, ohne zu feilschen, und macht davon die Stellung der Cabinetsfrage abhängig.“

(K. B.)

Oesterreich

Wien, 18. October. Die officielle „Wiener Abendpost“ bemerkt unter Bezugnahme auf die zur Größlung des deutschen Reichstages gehaltene Thronrede: „Wenn Kaiser Wilhelm mit warmem Worte betont, daß Deutschland ein zuverlässiger Hört des Friedens sein wolle, wenn er hervorhebt, daß das Deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Monarchie in diesem Interesse wie in zahlreichen anderen auf die freundlichsten Beziehungen angewiesen sind, so gibt er damit politischen Gedanken und Empfindungen Ausdruck, die hier besonders lebhaft und freudigen Wiederhall finden müssen. Die Befriedigung Deutschlands, daß die letzten Erscheinungen der Trübung dieser Beziehungen, die letzten Erscheinungen gegenseitiger Verstimming für immer beseitigt sind, kann nur eine gleich aufrichtige und gleich unbedingte Befriedigung in allen denkenden und patriotischen Kreisen der Bevölkerung Oesterreich-Ungarns hervorrufen.“

Graz, 25. October. Feldzeugmeister Ritter v. Benedek ist gestorben.

— Die der „N. P. Z.“ über die Krise in Oesterreich neuerdings aus Wien zugegangenen Nachrichten lauten dahin, daß man sich bemüht hat, „ein Medium zu finden, um einerseits den Faden der Verhandlungen mit den Czechen nicht ganz abzureißen und andererseits den gewichtigen Bedenken gegen die Gesamtintendenz der czechischen Forderungen Rechnung zu tragen.“ Die Wahrung des Reichsgedankens werde vermutlich in der kaiserlichen Antwort auf die Adresse des böhmischen Landtages irgendwie einen principiellen Ausdruck finden; ob und wie weit er aber auch in Einzelheiten gegenüber den czechischen Forderungen zur gehörigen Geltung gelangen werde, daß müsse abgewartet werden. So erscheine die Krise nicht gelöst, sondern nur vertagt und könne zum zweiten Male wieder auftauchen, wenn es sich um die praktischen Folgerungen aus den Principien handeln werde. Innerhalb des großen Ministerrathes müßten die Berathungen wohl einstweilen beendet sein; denn Graf Hohenwart sei daran gegangen, das kaiserliche Rescript an den böhmischen Landtag zu entwerfen. Graf Elam Martinitz und Dr. Rieger, die Führer der böhmischen Föderalisten, haben sich nach Wien begeben, um mit dem cisleithanischen Ministerpräsidenten darüber zu verhandeln.

Pesth, 20. Oct. Die officielle „Pesther Correspondenz“ constatirt unter Hinweisung auf die Haltung der Presse in der Hauptstadt wie in der Provinz, daß die Thronrede des deutschen Kaisers in der gesammten Bevölkerung Ungarns eine gehobene Stimmung hervorgerufen habe und bemerkt hierzu Folgentes: Intem der deutsche Kaiser die friedliche Zukunft Europas als das anzustrebende Ziel seiner Politik binstellt und die im Laufe dieses Jahres neubefestigte Freundschaft zwischen dem deutschen Reiche und der österreichisch-ungarischen Monarchie als eine der Hauptgarantien dieser friedlichen Zukunft bezeichnete, sprach der Kaiser einen Gedanken aus, welcher, vom Herricher eines so großen Staateswesens verkündigt, schon an und für sich die Hoffnung auf die gedeihliche und ungestörte Entwicklung der Völker eröffnet. Von diesem erhabenen politischen Gedanken ist auch das ungarische Volk so tief durchdrungen, daß eine Inaugurirung der politischen Richtung, welche die Gedanken von demselben irgendwie abzulenken geeignet erschiene, in der mächtigen Strömung der öffentlichen Meinung auf unüberwindliche Hindernisse stoßen würde.

Frankreich

Paris, 18. October. Rochefort ist heute nach Tours transportirt worden. Derselbe kommt dort in das Gefängniß, welches Peter Bonaparte, der Mörder von Victor Noir, während seines Processes inne hatte. Er bleibt dort, bis über sein Schicksal definitiv entschieden ist. Alle Kisten, Ballen u. dergl., welche aus Frankreich abgebracht werden, werden an den verschiedenen Grenzen einer strengen Durchsicht unterworfen. Dieses geschieht, weil man sehen will, ob sich in denselben verdächtige Gegenstände befinden. Nächsten Montag werden die Spielsachen des kaiserlichen Prinzen öffentlich versteigert.

Paris, 19. October. „Journal officiel“ bringt über die Thätigkeit der Kriegsgerichte folgende Mittheilungen: In der Zeit vom 11. bis 15. October wurden 740 Freilassungsbefehle ertheilt und 91 Urtheile gefällt. Die Totalsumme der bis zum 16. Octbr. wieder in Freiheit gesetzten Communisten beträgt 8910. — Wie aus New-York gemeldet wird, ist der dortige französische Consul, welcher wegen Veruntreuungen angeklagt war, freigesprochen worden.

— Bemerkenswerth ist ein Artikel des „Temps“, welcher darauf hinweist, daß mittelst des allgemeinen Stimmrechts auch wohl Napoleon III. selbst in irgend einem Canton zum Generalrath gewählt werden und in Folge dessen eines Tages in Frankreich wieder auftauchen könnte. Es sei deshalb geboten, daß der Absezung, welche die Nationalversammlung in Bordeaux ausgesprochen, auch die formliche Verurtheilung folge, damit jede Wahl des Kaisers auch gesetzlich unzulässig sei. Napoleon III. habe stets die Verantwortlichkeit der Minister abgelehnt und sich allein als dem französischen Volke verantwortlich hingestellt, jetzt sei es Zeit, ihn beim Wort zu nehmen. Dieser Artikel, welcher durch sein Erscheinen in dem sonst so gemäßigten „Temps“ Aufsehen erregt, soll ein Mitglied der Nationalversammlung zum Verfasser haben.

Paris, 20. Oct., Abends. Laut officieller Mittheilung sind heute Nachmittags 4 Uhr die Ratifikationen der Convention zwischen Graf Arnim und Herrn von Rémyat ausgetauscht worden.

Paris, 20. October. Ein charakteristisches Zeichen der Moralität des Univers ist die Vertheidigung des Generals Barral, „der in Nichtaktivität versetzt wurde in Folge einer preußischen Anklage, daß er sein Wort nicht gehalten.“ Das Univers tritt für „le loyal officier“ gegen den Soir in die Schranken, „wo diese Anklage leichtfertige Annahme fand, als es in einem französischen Blatte sich ziemt.“ Den Beweis, daß Le Soir dem Genannten zu viel gethan, führt das Univers in der That in folgender Weise: „Herr Barral war Commandant in der Schlacht an der Alma, wo er in Folge seiner Haltung zum Oberstleutnant befördert wurde; als solcher kommandierte er bei Inkermann die Batterien der Division Boquet, die viel zum glorreichen Ergebnisse der Schlacht beitrugen, so daß General Boquet sagte: „Barral ist Frankreichs erster Kanonier!“ Das Andenken von Straßburg kommt hinzu, und diese Verdienste sollten doch genügen, daß Herr Barral nicht so summarisch executirt werden könnte.“ Also verdiente Offiziere dürfen nach der Moral des Univers ihr Wort brechen; ihre Tapferkeit mag sie vor den Folgen schützen.

— Der Independence-Belge wird aus Paris geschrieben, die französische Regierung habe zwar den Prinzen Napoleon nicht verhindern wollen, nach Corsica zu gehen, sie beabsichtige aber, der Nationalversammlung ein Gesetz vorzulegen, wodurch den Bonapartes die Rückkehr auf das Gebiet der Republik verboten werde, zugleich wolle sie beantragen, daß die Ministerien Ollivier und Palissao in Anklagestand versetzt werden sollten. Der Temps weist bereits in einer ausführlichen Darlegung nach, daß diese beiden Ministerien gesetzlich verantwortlich gemacht werden können und es sich also nur noch um Gründe der Politik handle, ob man den Gesetzen ihren Lauf lassen wolle.

— Eine bedenkliche Nachricht bringt die „Gironde“ aus Tarbes. Dasselbe haben die Unteroffiziere der dort garnisonirenden Artillerie am Dienstag bei offenen Fenstern Toaste auf die kaiserliche Familie ausgebracht. Diese Unteroffiziere gehören zum größten Theile der ehemalige Garde-Artillerie an. Der „Temps“ verlangt das allerstrengste Einschreiten gegen derartige Kundgebungen.

— Wie der „Agence Havas“ ferner versichert wird, hat der Finanzminister den Ankauf von Wechseln auf das Ausland eingestellt, da ihm die nötigen Mittel zur Zahlung der 4. halben Milliarde zur Verfügung stehen.

Italien.

Rom, 21. October. „La Capitale“ brachte heute eine Notiz, man gäbe sich im Vatican Hoffnungen auf einen Krieg zwischen Frankreich und Italien hin und suche bereits die Waffen hervor, als wolle man seiner Zeit die italienische Garnison ersezten.

Der „Berliner Börsenzeitung“ wird unterm 11. d. M. aus London telegraphirt:

Bekanntmachung.

Die Brauengenossenschaft zu Königsbrück beabsichtigt,
Montag, den 30. October h. a., Vormittags 10 Uhr,
im Brauhause hier selbst, die auf denselben ruhende Brauconcession, ferner eine kupferne Braupfanne
mit Rohr, eine sogenannte Sattelarre, einen Maischbottig mit Deckel von Kiefernholz, einen Hopfenkorb von Kupfer mit eisernen Untersezern, sowie vergleichene Schienen, einen Granit-Wasserbottig,
einen Granit-Quellsstock und mehrere andere Gegenstände, gegen sofortige Baarzahlung und unter
den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zu versteigern, was hierdurch zur
öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königsbrück, den 20. October 1871.

Carl Prescher, Brau-Inspector.

Geachte Liter-Gemäße, in Zinn und
Blech, sind bei Unterzeichnetem zu haben, auch
nehme ich altes Zinn als Zahlung an.
Königsbrück.
Beschorner,
Klempernstr.

Gesucht

wird ein ordentlicher zuverlässiger Knecht zu 2
Pferden für Feldarbeit und Kutschföhren von
Gastwirth Schmellick in Königsbrück.

Stück-Hesen,
wöchentlich zweimal frisch, empfiehlt
Königsbrück. **S. Andreas Grahl.**

Ein Parterrelogis zu vermieten.
Ein verdeckter Kutschwagen und 2 Kutschgeschriffe
zu verkaufen.
700 Thlr., 300 Thlr. sofort, 350 Thlr. zum
1 Februar 1872 auszuleihen.
Wo? sagt die Expedition dieses Blatter in Königsbrück.

Holz-Auction.

Montag, den 30. October d. J., Vor-
mittags 9 Uhr, sollen auf dem Rittergut Sacka
bei Königsbrück im Eulengeschrei
200 Schok starkes, hartes und weiches Reisig,
200 harte und weiche Scheitflaster, altes Holz,
150 Stockflaster,
meistbietend versteigert werden.

Nach der Auction ist mindestens $\frac{1}{3}$ der Er-
stehungssumme anzuzahlen. Alle übrigen Be-
dingungen werden vor der Auction bekannt ge-
macht.

W. Schramm,
Revierjäger.

Die ächte Rob. Süßmilch'sche Ricinusölpo-
made aus Pirna à Büchse 5 Ngr., hält al-
leinige Niederlage **Adolph Großmann.**

„Die Besorgnisse wegen den Folgen des Brandes in Chicago
wachsen; man schätzt die Verluste der englischen Assecuranzen auf
über eine Million Pfund Sterl., die North British und Mercantile
Compagnie verliert 400,000 Pfund und hat bereits durch den
Telegraphen die Bezahlung angeordnet.“

Also vier Tage nach dem furchtbaren Brande hat die genannte
Gesellschaft bereits 2,666,666 Thaler flüssig gemacht und zur Zahlung
angewiesen —; es ist das eine so beispiellos großartige Leistung, wie
sie bis jetzt die Geschichte des Feuerversicherungswesens aller Länder
nicht kennt. Wir wissen recht wohl, daß bei den kolossal über 20
Millionen Thaler betragenden Garantiefonds der altehrwürdigen North
British und Mercantile d. a. 1809 der immerhin beträchtliche Schaden
nicht besonders ins Gewicht fällt, aber freudig erregt hat uns die
Schnelligkeit des Entschlusses sofort zu zahlen und damit —
sofort zu helfen. Achtung und Ehre dem berühmtesten Institute Eng-
lands, der alten North British und Mercantile, welche, wie wir mit
Freude vernehmen, nach dankenswerther Genehmigung Seiten des Herrn
Ministers des Innern, demnächst auch das Geschäft im Königl. Sachsen
eröffnet wird. Zum Generalagenten für das Königreich Sachsen, ist
Herr Benjamin Würkert, Dresden, Neitbahnstraße Nr. 22,
ernannt worden.

Absahrtszeit der Eisenbahnzüge.

Kamenz	Abf. 5 ¹⁰	8 ¹⁰	12 ³⁵	40	6 ³⁰	Radeberg	Abf. 8 ²⁰	11 ²⁵	22 ⁵	5 ⁵⁰	9 ⁴⁵		
Pulsnitz	=	5 ⁴⁰	8 ⁴⁰	15	4 ³⁰	Großröhrsdorf	=	8 ⁵⁰	11 ⁵⁰	24 ⁵	6 ¹⁰	10 ¹⁰	
Großröhrsdorf	=	5 ⁵⁰	8 ⁵⁹	11 ⁵	4 ⁴⁰	7 ¹⁰	=	9 ⁰	12 ⁵	3 ⁰	6 ²⁵	10 ²⁵	
Radeberg	Akt.	6 ¹⁰	9 ¹⁰	14 ⁰	55	7 ³⁰	Kamenz	Akt.	9 ³⁰	12 ³⁰	3 ³⁰	6 ⁵⁵	10 ⁵⁵

Die fetten Ziffern bezeichnen die Zeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr
59 Minuten früh.

Kirchenauktione.

Sonntag, den 29. October 1871. Dom. XXI. p. Trin.
predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter.

Nachm. Herr Diac. Kretschmar.

Die Beichtrede hält: Herr Oberpfarrer M. Richter.

Zum Reformationsfest. Dienstag, den 31. October predigt:

Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter.

Nachm. Herr Diac. Kretschmar,

Königsbrück, den 28. October 1871.

Sonntag, den 29. October 1871,

predigt Vormittag Herr Oberpfarrer Kirsch.

Nachm. Herr Diac. Pfeiffer.

Zum Reformationsfest. Dienstag den 31. October predigt:

Vormittag Herr Oberpfarrer Kirsch,

Nachm. Herr Diac. Pfeiffer.

Zum Kirchweihfest,

Sonntag, Montag und Dienstag, den
29., 30. und 31. Octbr., wobei mit kalten und
warmen Speisen aufwartet, ladet ergebenst ein
Bretnig. **H. Mayer**, Gastwirth.
NB. Dienstag für Verheirathete.

Zur Kirmess,
nächsten Sonntag, Montag und Dienstag,
ladet hiermit ergebenst ein
Mittelbach. **Mayer.**

Zum Kirmessfest,

Sonntag, Montag und Dienstag, den 29., 30.
und 31. October, wobei von Nachmittags 3 Uhr
an Tanzmusik stattfindet, ladet ergebenst ein
Niedersteina. **Carl Salomon.**
NB. Dienstag für Verheirathete.

Zahnshmerzen
werden mit der größten Leichtigkeit durch **N.**
Bauer's Zahngügelchen sofort beseitigt!
per Flacon 3½ Ngr.

Niederlage hier von haben

G. M. Eschersich in Königsbrück.

Karl Klein in Großröhrsdorf Nr. 83.

Ein Pferd u. ein Wirtschaftswagen mit
hölzernen Achsen werden zu billigen Preisen in der
Posthalterei Königsbrück verkauft.

Bandwurm beseitigt (auch brieslich) in 2
Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst**
in Leipzig, Kohlenstr. 10.

Augenarzt Dr. K. Weller v. Dresden wird (auch für Gehörleidende) **Mittwoch,**
(Pragerstr. 46) (grauer Wolf) zu sprechen sein.

Schauturnen und Ball

des Turnvereins zu Großröhrsdorf, Dienstag, den 31. Oct. (Reformationsfest)
 im Gebler'schen Gasthause. Turner und Freunde des Turnens herzlich willkommen.
 Großröhrsdorf.

Der Turnrath.

Ich erlaube mir auf mein gut assortiertes Uhren-Lager als: **Ancre-, Cylinder- und Spindeluhren, Regulatoren, Rahmenuhren, Federzug oder Gewicht, Nachtuhren, Schwarzwälder Uhren aller Gattungen, gefälligst aufmerksam zu machen.**

Reparaturen werden unter Garantie prompt ausgeführt und billigste Preise zugesichert.

Pulsnitz am Markt.

Oskar Vogel,
 Uhrmacher.

Den Herren Schuhmachern

empfehle ich mein reich assortiertes Lager von Ober- und Unterleder trotz der hohen Conjunetur zu billigen Preisen und sichere stets reelle Be-dienung.

Moritz M. Brasch.
 Dresden, Zahngasse 18.
 Ecke der Wallstr.

Der landwirthschaftliche Zweig-Verein zu Königsbrück,

hält seine nächste Sitzung

Sonntag, den 29. October d. J., Nachmittags präcis 13 Uhr,
 im Gasthof zum schwarzen Adler daselbst.

Nach der Sitzung Nachmittags 3 Uhr, sollen an die Mitglieder des Vereins

4 Stück dreieinvierteljährige Bullen und

4 Kühfälber,

Holländer Rase, direct von Amsterdam bezogen, meistbietend verkauft werden.

Rittergut Krakau, am 22. October 1871.

Weiß, Verstand.

Ausstellung in Wien 1873.

Die Vorbereitungen zu einer in Wien 1873 abzuhaltenen internationalen Ausstellung sind soweit gediehen, daß demnächst speciellere Mittheilungen über die Einrichtung derselben und die Bedingungen der Beteiligung zu erwarten sind. Es ist aber für die Entscheidung darüber von Wichtigkeit, daß diejenigen, welche mit ausspielen wollen, hierüber sowie über die Gattung der Ausstellungsgegenstände und über den von ihnen gewünschten Raum eine vorläufige Erklärung abgeben.

Deshalb werden die Industriellen des Bezirks der unterzeichneten Kammer hierdurch erucht, an das Secretariat derselben (Bittau, Bauzener Str. 370 I) die entsprechenden Anmeldungen in der Zeit

bis 31. October d. J.

einzureichen.

Bittau, 26. September 1871.

Die Handels- und Gewerbekammer.

In Stellvert. des Vorsitzenden: **Herrn. Ströhmer.**



Sitzung des land- und forstwirthschaftlichen Vereins zu Pulsnitz,

Sonntag, den 5. November 1871,

Nachmittags Punct 3 Uhr im Vereinslocal.

Herr Graf zur Lippe aus Dresden hat einen Vortrag gütigst zugesagt.

Der Vorstand.

Kur gefälligen Beachtung.

Der Druck von Nr. 87 dieses Blattes, findet des Reformationsfestes wegen, erst Mittwoch, den 1. November statt. — Ausgabe der Blätter früh 9 Uhr. — Annoncen für diese Nummer werden nur bis Dienstag Mittag angenommen.

Die Expedition des Pulsnitzer z. Amts- & Wochenblattes.

Zum Kirmesfest,

nächsten Sonntag, Montag und Dienstag, den 29., 30. und 31. d. M., wobei von Nachmittags 3 Uhr an Tanzmusik stattfindet, lädt ergebenst ein Lichtenberga, Oberhänsle.

B. Klare.

NB. Dienstag für Verheirathete.

Zum Schnepperschießen,

kommenden Sonntag, als den 29. October, von Nachmittags 3 Uhr an, wobei die zwei besten Schützen Prämien erhalten und Abends Tanzmusik stattfindet, lädt ergebenst ein Niederhänsle Obersteina.

C. Schmidt.

Zum Reformationsfeste empfiehlt **Reformationsbrodchen** **C. Großmann.**

Reformationsbrodchen

empfiehlt kommenden Dienstag zum Reformationsfeste

G. Oswald,

Bäckermeister.

Reformationsbrodchen

empfiehlt Dienstag, den 31. October

Gustav Mierisch.

Frisch geräucherte Heringe

empfiehlt **August Brückner.**

8 Hühner und 1 Hahn sind zu verkaufen auf dem Waldschlößchen.

Wechten

Hafftmann's Magenbitter

in Original-Flaschen und Kannenweise empfiehlt Königsbrück.

G. Andreas Grahl.

Nächste Mittwoch, den 1. Novbr., soll die Spinnschule wieder eröffnet werden.

Kinder von 8 Jahren an können unter den zeitherigen Bedingungen (Einführung durch Eltern oder Vormünder) wieder aufgenommen werden.

Pulsnitz.

Die Spinnschulenverwaltung.

Herzlicher Dank.

Aus dankbarer Anerkennung fühlen wir uns verpflichtet, unsrer lieben Gemeinde Großnaundorf, die uns so ein herrliches Friedensfest nach langer Trennung bereitete, den herzlichsten Dank auszusprechen. Dank daher dem Herrn Pastor Neubert, für die rührende Ansprache an uns vor dem Altare. Dank dem hiesigen Gemeinderaths-Mitgliedern, welche das Fest hauptsächlich veranstalteten und durch ihre Theilnahme am Zuge in die Kirche, welchem auch die hiesigen Mitglieder des Militär-Vereins beiwohnten, das Fest noch mit verschönten. Dank endlich den ganzen Gemeinde-Mitgliedern, die sich zu diesem Feste aufopferten und daran beteiligten. Möge Ihnen Gott Alles reichlich wieder vergelten. Wir aber wollen Gott bitten, daß er uns durch keine Kriegsgefahr mehr aus Ihrer Mitte reiße.

Großnaundorf, den 22. October 1871

Sämtliche aus Frankreich zurückgekehrten Krieger.